

Dagmar Scherf (Text) /
Jochen Schimmelschmidt (Musik)
Brummel aus der Brülltonne
Mini-Musical für Kinder
E 717

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 200263, D-69459 Weinheim/ Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Pf 2002 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Auf dem Hühnerhof von Familie Himmelblau stehen drei Mülltonnen, auf denen die fünf Himmelblau-Kinder mit Freude fetzige Rhythmen trommeln. Auch sonst haben sie genug zu tun, denn der Fuchs will immer wieder die Hühner stehlen. Eines Tages steht plötzlich ein seltsames Wesen namens "Brummel" in seiner Tonne auf dem Hof. Es hat ziemlich viel Angst, vor Schlangen, aber auch vor Menschen und muss deshalb oft ganz laut brüllen. Zum Glück gibt's bei Himmelblaus wegen der Hühnerkacke keine Schlangen und als Brummel mit seinem Gebrüll sogar den Fuchs vertreibt,

finden das alle toll. Brummel getraut sich langsam aus seiner Tonne heraus und bekommt zum Schluss sogar sein Lieblingsessen: Spiegelei mit Gummibärchen. Es geht in dem Stück - in Bilder und Szenen umgesetzt und ohne erhobenen Zeigefinger - um die gelegentliche Nützlichkeit von Schutzpanzern und Aggressivität, aber vor allem darum, dass sich Gepanzerte und Allzu-Aggressive um Erlebnisse der Nähe und um Freundschaften bringen, dass das "Aussteigen" zwar mit Ängsten verbunden ist, aber unter Umständen auch mit großer Freude.

Spieltyp: Mini-Musical für Kinder

Bühnenbild: Straße vor dem Haus der Familie Himmelblau, im Garten

Darsteller: Mind. 16 Kinder, Chor

Spieldauer: Ca. 60 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Musik: Liedsatz mit Akkorden, Klavierauszug, Partitur, dazu Einzelstimmen,

Partitur Ouvertüre, dazu Einzelstimmen

Hörspiel-CD inkl. Halbplaybacks,

Übe-CD, Demo- und Übe-CD für die Ouvertüre

Personen:

Brummel

Rappe, Papiermülltonne (burschikoser Typ)

Rio, Biomülltonne (weiblicher, liebevoller Typ)

Rastik, Plastikmülltonne (verspielter, manchmal cooler Typ)

Frau Himmelblau (Hühnerhof-Besitzerin)

Frau Himmelblaus Kinder:

Nele (7)

Max (8)

Lili (9)

Zwillinge Tim und Anna (10)

Leon (11), trägt immer Sonnenbrille und Baseballkappe

Frau Himmelblaus Hahn Franz

Frau Himmelblaus Hühner (mindestens drei)

Fuchs

Brummels Rolle ist am umfangreichsten. Könnte ggf. von zwei Kindern gespielt werden (erster Teil - zweiter Teil) Brummel ist ein Phantasiewesen, kein Monster. Er hat zotteliges Fell und Haare, die wie ein Besen aussehen. Er steckt in einer "Tonne", von der er behauptet, sie sei mit ihm verwachsen, er könne da nicht raus. Im Notfall kann er aber in und mit der Tonne laufen (und gegen Ende dann auch daraus aussteigen). Die Tonne hat vor allem

eine Schutzpanzer-Funktion, genauso wie das Brüllen und Brummeln. Brummel hat eine große Angst vor Schlangen und vor Menschen. Er isst am liebsten Spiegelei mit Gummibärchen.

Die Brülltonne sollte eine Tonne ohne Boden sein, in der Brummel sich also - zur Not - fortbewegen und aus der er am Ende auch heraussteigen kann. Sie sollte auffällig gefärbt und mit einer Fratze (aufgerissener Mund) bemalt sein. Brummel kann sich dort hinein zurückziehen (ducken), aber auch mit dem Kopf heraus schauen. Wenn er aus der Tonne spricht, sollte er, wenn möglich, mit Mikrophon und etwas verfremdet (z.B. Hall) sprechen. Mit speziellen Beleuchtungseffekten könnte das Schreien noch weiter verstärkt werden.

Die Kinder, die die Mülltonnen spielen, sollten sich gut bewegen können mit der Tonne, in der sie stecken. Der Tonnendeckel sollte wie ein Hut getragen werden, damit sie sich zwischenzeitlich vollständig in ihre Tonne zurückziehen können und nichts mehr von ihnen zu sehen ist. Auf Rappes Tonne sollte "Papier" stehen, auf Rio's Tonne "Bioabfall", auf Rastik's Tonne "Plastik und Blech". (Auch sie sollten aussteigen können).

Bauvorschlag für den Bau der Tonnen (Rio, Rastik und Rappe):

Pro Tonne wird benötigt

Selbststehender und aufspringender Gartenabfallsack "Jumper" (100 Liter/Höhe ca. 56 cm, Durchmesser ca. 48 cm / Info: Diese Größe ist max. für Grundschul Kinder geeignet), Kosten ca. 6 Euro.

Stoff zum Beziehen der Tonnen (Tunnelförmig, ca. 1,60 m lang)

Stück Stoff (ca. 35 cm lang und 25 cm breit / mit Zickzackschere ausgeschnitten), weißer Filz für die Buchstaben (BIO, PLASTIK und PAPIER)

Ein Paar Hosenträger

Den Boden des Abfallsacks herausschneiden. Den Stoff so nähen, dass er als Überzug über die Tonne gezogen werden kann. Beim Überzug sollte unten ein Saum genäht werden, durch den ein schweres Kabel gezogen werden kann. Wir hatten den unteren Überzug ca. 40 cm länger als die Tonne und ca. 20-30 cm nach innen fallen lassen. Durch das Beschweren mit dem Kabel bleibt das Kostüm formstabil. Auf der Vorderseite der Tonne haben wir das Stück Stoff geklebt (ungefähr in Mitte der Tonne) und darauf die jeweiligen Buchstaben (BIO, PLASTIK + PAPIER), ebenfalls mit Heißkleber angebracht.

Die Tonnen haben die Schauspieler mit Hilfe von Hosenträgern, die wir sicherheitshalber am Stoff festgenäht haben, einfach tragen können.

Pro Deckel wird benötigt

Schaumstoff: Durchmesser ca. 55 cm, 10 cm stark
Stoff zum Beziehen der Deckel

In die Schaumstoffmitte ein Loch von ca. 10-12 cm schneiden. Nicht zu groß ausschneiden, damit der Deckel fest auf den Kopf bzw. in die Stirn gezogen werden kann. Den Schaumstoffdeckel mit Stoff beziehen (hält sehr gut mit Heißkleber). In der Mitte Stoff zugeben, da hier der Kopf bedeckt werden muss. In die Mitte der Stoffmenge ein ca. 20 cm langes und 5 cm breites Schaumstoffstück einnähen (= Deckelgriff).

Bauvorschlag für den Bau der Brummel-Tonne:

Für die Tonne wird benötigt

Jumbo Laub- und Abfallsack (272 Liter /Höhe 76 cm, Durchmesser ca. 67 cm)

Stoff zum Beziehen der Tonnen (tunnelförmig, ca. 1,60 m lang)

Reifen (Hula-hoop / Mückennetz) und Pappe zum Stabilisieren der Tonne

Stück Stoff für das "grimmige" Gesicht (ca. 55 x 55 cm / mit Zickzackschere ausgeschnitten)

Ein Paar Hosenträger

Den Boden des Abfallsacks herausschneiden. Leider bleibt dieser nicht von alleine stehen wie die kleinen Abfallsäcke. Wir haben diese Tonne innen mit Ringen und mit Pappe verstärkt, um dem Kostüm ein tonnenhaftes Aussehen zu geben. Den Stoff so nähen, dass er als Überzug über die Tonne gezogen werden kann. Beim Überzug sollte unten ein Saum genäht werden, durch den ein schweres Kabel gezogen werden kann. Wir hatten den unteren Überzug ca. 40 cm länger als die Tonne und ca. 20-30 cm nach innen fallen lassen. Durch das Beschweren mit dem Kabel bleibt das Kostüm formstabil. Auf der Vorderseite der Tonne haben wir das Stück Stoff geklebt (ungefähr in der Mitte der Tonne) und vorab ein grimmiges Gesicht mit aufgerissenen Mund darauf gemalt.

Die Tonne haben die Schauspieler mit Hilfe von Hosenträgern, die wir sicherheitshalber am Stoff festgenäht haben, einfach tragen können.

Liederliste:

1. Ouvertüre
2. + 6. Neles Seifenblasenlied

- 3. Lied der Mülltonnen
- 4.+9. Lied der Zeugschlager
- 5.+7. Brummels Lied
- 8. Schlusslied

Teil I

1. Ouvertüre

Garten und Straße vor dem Haus der Familie Himmelblau (ruhige Vorstadtlage). Das Haus muss nicht zu sehen sein. Im Hintergrund einige Pflanzkübel, Gartengeräte, eine Schubkarre, ein Gartentisch mit Stühlen. Im Vordergrund der Bürgersteig. Darauf stehen rechts die drei Mülltonnen. (Reihenfolge: Rio - Rappe - Rastik). Weiter links liegt einiger Sperrmüll (Matratze, Kochtöpfe, Gläser, Stühle); mitten darin steht die Brülltonne, in der sich Brummel versteckt. Es ist früher Morgen. Die Mülltonnen schlafen laut schnarchend unter ihrem verschlossenen Deckel. - Der Hahn stolziert von rechts durch den Garten und kräht laut, gefolgt von den Hühnern, die aufgeregte gackern. Hahn und Hühner ab. Gleich darauf taucht links der Fuchs auf.

Fuchs:

Ich rieche, rieche Hühnerfleisch. Hallo Kinder, kann das sein, dass hier eben ein paar Hühner vorbeigekommen sind?

(Fuchs geht wieder ab. Hahn kräht aus dem Off. Rappe hört auf zu schnarchen, streckt den Kopf aus der Tonne. Die beiden anderen schnarchen weiter)

Rappe:

Rio! Rastik! Aufwachen! Unser Wecker Franz hat gekräht.

(Rastik öffnet den Deckel, streckt Kopf heraus, hat die Augen aber noch geschlossen. Rio schnarcht weiter.

Rappe stößt Rio an)

Rappe:

Guten Morgen, Rastik. He, Rio, du Schnarchtonne!

Rio:

(bewegt sich in der Tonne)

Bin keine Schnarchtonne!

(schnarcht erneut, streckt schließlich den Kopf heraus)

Rastik:

(mit geschlossenen Augen)

Wecker Franz? Wer ist das denn, Rappe?

Rappe:

Na, der Hahn unserer Familie Himmelblau.

Rastik:

Ach so, der.

(gähnt)

Rio:

(reibt sich die Augen)

Hab ich tief geschlafen!

(Rappe entdeckt die Brülltonne, deutet mit dem Arm in die Richtung)

Rappe:

He, schaut euch den mal an!

Rio:

Komisch.

Rastik:

Der war doch gestern noch nicht da!

Rappe:

(stößt die Brülltonne an)

Wo kommst du denn her?

Rio und Rastik:

(kleine Tanzeinlage mit Singen)

Wer bist du und was frisst du?

Rappe:

Vielleicht hat den jemand heute Nacht zum Sperrmüll gestellt.

Rio:

Dann wird er ja nachher abtransportiert.

Rastik:

Au weia!

(Aus dem Off ist Frau Himmelblaus Stimme zu hören)

Frau Himmelblau:

Warte, Leon. Wirf bitte auf dem Weg die Zeitungen in die Papiertonne.

Leon:

(aus dem Off)

Ja. Ciao Mama.

Frau Himmelblau:

(Off)

Ciao Leon.

(Leon tritt von links auf - Mit Büchertasche, Kopfhörer, tief in die Stirn gezogene Baseballkappe, Sonnenbrille und einem Stapel Zeitungen unterm Arm. Er läuft sehr schnell und wirft die Zeitungen achtlos in die Brülltonne. Leon ab. Brummel boxt die Zeitungen mit den Händen wütend aus seiner Tonne heraus (sein Kopf ist dabei nicht zu sehen), brüllt

(mit Verstärker aus der Tonne))

Brummel:

Brumm, Brüll und Bratenbrei!!!

(Die Mülltonnen weichen zurück)

Rappe:
He, was ist denn jetzt los!

Brummel:
(noch lauter)
Kreisch, Krach und Kröten-Kacke!!!
(Die Mülltonnen weichen weiter zurück und halten sich die Ohren zu)

Rio:
Was regt der sich so auf?

Brummel:
Ich bin doch keine Mülltonne!!!

Rastik:
Stimmt, du bist ne Brülltonne.

Rappe:
Eine Brülltonne im Sperrmüll.
(Die drei Mülltonnen beginnen laut zu lachen)

Brummel:
Schimpf, Schrei und Scheibenschutt!!! Ich bin auch kein Sperrmüll!
(Die Mülltonnen halten sich wieder die Ohren zu)

Rio:
Was bist du denn sonst? Sag's doch endlich!
(Rio und Rastik bewegen sich tänzelnd auf Brummel zu und singen im Leierton)

Rio und Rastik:
Wer bist du und was frisst du?
(Brummel streckt zum ersten Mal vorsichtig seinen Kopf aus der Tonne und späht zu den Dreien herüber. Spricht mit normaler, aber brummiger Stimme)

Brummel:
Ich heiße Brummel. Ich komm aus dem Brummbärwald.
(zieht den Kopf schnell wieder ein)

Rappe:
Das passt zu dir.
(Brummels Kopf kommt wieder zum Vorschein)

Brummel:
Ich esse am liebsten Spiegeleier mit Gummibärchen.

Rio:
Wie - mit Gummibärchen?

Brummel:
Na
(macht Bewegung mit den Fingern)
- drübergestreut.

Rastik:
Auf die Spiegeleier? Gummibärchen statt Salz?

Brummel:

Ja.

Rappe, Rio und Rastik:
Igitt!! Uah!
(Die Hühner laufen, eifrig pickend und gackernd, hinter dem Hahn her über die Bühne und lassen dabei viele Eier fallen. Die Mülltonnen verkriechen sich in ihrer Tonne. Hühner ab)

Rappe:
Also, Eier gibt's hier in Massen.

Rio:
(lacht)
Und Gummibärchen auch.

Brummel:
Gummibärchen - wo?

Rastik:
Wart's ab.
(Brummel wird zunehmend weniger "brummelig")

Brummel:
(reibt sich den Bauch)
Gut. Hier bleib ich.

Rastik:
Da vorne kommen Max, Lili und Nele.

Rappe:
Das sind drei von den Himmelblau-Kindern.

Brummel:
(streckt Kopf heraus)
Himmelblau-Kinder? Klingt schön. Aber ich hab Angst vor Menschen.
(zieht Kopf ein)

Rio:
Passt auf, die machen bestimmt wieder diese komische Gummibärchen-Werbung nach.

Rastik:
Ach nö.

Rappe:
Die könnten sich eigentlich auch mal was Neues einfallen lassen, oder?

Rastik:
Allerdings, das ist ja dermaßen uncool! Die sind irgendwie völlig neben der Spur.

Rio:
Müssen wir uns schon Sorgen machen?

Rappe:
Tja, warten wir's ab.
(Die Himmelblau-Kinder treten von links mit Rucksäcken auf dem Rücken auf. Ein Gongschlag ertönt, um den

Beginn der Werbung kenntlich zu machen. Lili fragt Max im Stil der Werbung)

Lili:

Sagen Sie, Herr Gottschalk, wo liegt Colorado?

Max:

(zieht Gummibärchen-Tüte heraus)

Sie haben Glück, heute liegt' s in (Ort der Aufführung)

(Lili versucht vergebens, Max die Tüte zu entreißen.

Brummel schaut begierig zu, bewegt sich ein paar Schritte nach vorn. Max und Lili nach rechts ab. Nele geht ihnen, verträumt Seifenblasen in die Luft pustend, hinterher)

2. Seifenblasenlied

(Band bzw. Playback, 2. Strophe)

(Nele bleibt einen Moment stehen. Brummel schleicht sich von hinten näher. Stimme von Lili aus dem Off)

Lili:

Nele, komm! Es ist schon spät.

(Nele nach rechts ab. Musik endet)

Rio:

Du kannst ja gehen, Brummel!

Brummel:

Nein, kann ich nicht. Das war nur der Wind. Der hat mich geschoben.

Rappe:

Red keinen Müll!

Brummel:

(Er wendet sich den drei Tonnen zu)

- Wer seid ihr eigentlich?

Rastik:

(empört)

Du kennst uns nicht?

Rio:

Er ist ja nicht von hier.

Rappe:

Tja, dann legen wir mal los, oder?

Rastik:

Klar doch. Rio fängt an.

(Rio beginnt zum Lied zu tanzen, Brummel hört und schaut begeistert zu)

3. Lied der Mülltonnen

Rio:

1. Ich bin die schöne Rio

und ess am liebsten Bio.

Ob Apfelschalen, Pflaumenkern,

auch Eierschalen mag ich gern.

Gartenlaub und Kaffeesatz

und die Haare von der Katz.

Füllt ihr mich damit voll,

dann finde ich das toll!

Refrain:

(alle drei, ggf. mit Chor)

Die allertollsten Tonnen sind wir!

Es gibt nichts Bess'res im ganzen Revier.

Wir halten hier alles tiptop wie gelect,

weil aller Abfall ja in uns steckt.

Wir futtern den ganzen Dreck schnell weg.

Denn das ist ja unser Zweck.

Rastik:

2. Ich bin der coole Rastik

und ess' am liebsten Plastik.

Sind Quark- und Joghurtbecher leer,

dann gib sie mir, ich bitte sehr!

Auch Alufolie, Plastiktaschen

und Büchsenblech mag ich vernaschen.

Füllt ihr mich damit voll,

dann finde ich das toll!

Refrain:

Die allertollsten Tonnen sind wir!

Es gibt nichts Bess'res im ganzen Revier.

Wir halten hier alles tiptop wie gelect,

weil aller Abfall ja in uns steckt.

Wir futtern den ganzen Dreck schnell weg.

Denn das ist ja unser Zweck.

Rappe:

3. Ich bin der starke Rappe

und liebe fette Pappe.

Ich esse gerne viel Papier,

egal ob weiß, ob voll Geschmier.

Auch Zeitungsstapel schmecken sehr.

Dein altes Schulheft - gib's nur her!

Füllt ihr mich damit voll,

dann finde ich das toll!

Refrain:

Die allertollsten Tonnen sind wir!

Es gibt nichts Bess'res im ganzen Revier.

Wir halten hier alles tiptop wie gelect,

weil aller Abfall ja in uns steckt.
Wir futtern den ganzen Dreck schnell weg.
Denn das ist ja unser Zweck.
Die allertollsten Tonnen sind wir!
Es gibt nichts Bess'eres im ganzen Revier.
Wir halten hier alles tiptop wie geleck,
weil aller Abfall,
ja weil aller Abfall in uns steckt.

(Brummel klatscht Beifall. Die Hühner stürmen die Bühne, rennen aufgereggt umher und klatschen ebenfalls wild Beifall)

Rastik:

Ach ne, nicht die schon wieder!

Rio:

Was soll'n das jetzt geben?

Rappe:

Weg hier, sch-sch, ab zum Eierlegen, und zwar Tempo!
(Während die Mülltonnen rechts damit beschäftigt sind, die Hühner zu vertreiben, taucht links wieder der Fuchs auf und schnuppert. Während er spricht, nur den Fuchs beleuchten)

Fuchs:

Ich rieche, rieche Hühnerfleisch. Lecker, lecker. Das gibt ein Festessen, Mmm!!

(etwas drohend zum Publikum)

Das nächste Mal sagt ihr mir mal früher Bescheid, liebe Kinder, bevor die wieder im Stall sind. Habt ihr mich verstanden?

(Fuchs nach links ab)

Brummel:

Das ist der Fuchs aus dem Brummbärwald. Wie kommt der bloß hierher?

(Die Mülltonnen wenden sich wieder Brummel zu)

Rappe:

Und du bist also Brummel? Brummel aus der Brülltonne, stimmt's?

Brummel:

Nein, ich bin Brummel in der Brülltonne. Ich kann hier nicht raus. Die Tonne ist an mir angewachsen. - Sagt mal, gibt's hier Schlangen?

Rio:

Schlangen? Ich hab noch keine gesehen.

Rastik:

Sag bloß, du magst die? Bist du vielleicht ein Schlangenfresser?

Brummel:

(schreit entsetzt auf, verkriecht sich in die Tonne, brüllt verfremdet wie zu Beginn)

Neiiiiin!!! Kreisch, Krach und Kröten-Kacke!!! Ich hasse Schlangen!

(Die Mülltonnen weichen zurück und halten sich die Ohren zu. Dann gehen sie wieder vorsichtig auf Brummel zu)

Rappe:

Reg dich ab, Brummel! Ist ja gut.

(Frau Himmelblau kommt von hinten mit einer Schüssel Apfelschalen auf Rio zu, stellt sich zwischen Rio und Rappe)

Frau Himmelblau:

Ich hab was für dich, Rio.

(Sie schüttet die Apfelschalen vorsichtig über Rio. Die beginnt daran zu kauen)

Rio:

Danke. -Sagen Sie mal, Frau Himmelblau: Gibt's hier Schlangen?

Frau Himmelblau:

Nein. Auf einem Hühnerhof gibt's die nicht.

Rastik:

Warum eigentlich nicht?

Frau Himmelblau:

Schlangen hassen Hühnerkacke.

(Brummel schaut kurz aus der Tonne. Duckt sich wieder. Frau Himmelblau entdeckt die Brülltonne und geht begeistert auf sie zu)

Frau Himmelblau:

Was ist das denn?

Rappe:

Eine Brülltonne.

(Frau Himmelblau geht um die Brülltonne herum)

Frau Himmelblau:

Die gefällt mir. Spricht sie auch?

Rio:

Manchmal.

Rastik:

Und manchmal brüllt sie.

Frau Himmelblau:

Dann passt sie ja sehr gut zu uns. Ich hol nachher die Schubkarre und stell sie in den Garten. Die Kinder werden staunen.

(Frau Himmelblau links ab. Man hört Anna und Tim aus dem Off mit kleinen Stöcken auf Blechdosen o.ä. einen Rhythmus schlagen. Sie kommen von links hinten näher)

Rappe:

(entsetzt)

Da kommen die Zeugschlager!

Brummel:

(schaut vorsichtig aus der Tonne raus)

Zeugschlager? Was soll'n das sein?

Rio:

Das sind Tim und Anna, die Himmelblau-Zwillinge.

Hoffentlich verschonen sie uns.

Rastik:

Duckt euch. Für die sind wir nichts als Trommeln.

(Tim und Anna kommen mit Rucksäcken auf dem Rücken und mit Stöckchen in den Händen. Beide probieren auf allem, was ihnen in den Weg kommt, zu trommeln. Anna entdeckt den Sperrmüll, stürzt darauf zu)

Anna:

Schau mal, Tim, Sperrmüll. Töpfe, Gläser.

Tim:

Cool.

4. Lied der Zeugschlager

Anna:

Ich steh total auf Töpfe
mit schönem Schepper-Klang.

Auch Gläser klingen super
mit ihrem "pling" und "plang".

Müsst ich nur nicht zur Schule gehen!

Wär Schwänzen nur erlaubt!

Dann würd ich trommeln Tag und Nacht,
solange bis es staubt.

Refrain:

(Anna und Tim, ggf. mit Chor)

Wir sind die Zeugschlager-Schlagzeuger Super-Trommel-
Band.

Wir sind genial, bald berühmt und wer uns nicht kennt,
der pennt.

Egal ob Holz, Blech oder Plastik,

egal ob Töpfe, Teller, Fell:

Kriegen wir das nur einmal in die Hand,

dann wird's zur Trommel schnell.

Wir sind die Zeugschlager-Schlagzeuger Super-Trommel-
Band.

Wir sind genial, bald berühmt und wer uns nicht kennt,
der - pennt.

Tim:

He, horch doch uns're Tonnen,
die klingen einfach toll,

egal ob sie grad leer sind

oder total voll.

Mich wundert's immer wieder,

dass Müll so Töne macht.

Wir trommeln früh, wir trommeln spät,

wir trommeln, bis es kracht.

Refrain:

Wir sind die Zeugschlager-Schlagzeuger Super-Trommel-
Band.

Wir sind genial, bald berühmt und wer uns nicht kennt,
der pennt.

Egal ob Holz, Blech oder Plastik,

egal ob Töpfe, Teller, Fell:

Kriegen wir das nur einmal in die Hand,

dann wird's zur Trommel schnell.

Wir sind die Zeugschlager-Schlagzeuger Super-Trommel-
Band.

Wir sind genial, bald berühmt und wer uns nicht kennt,
der - pennt.

(Während des Schlagzeugsolos vor dem Refrain trommeln die beiden auf den Mülltonnen herum, die sich schreiend beschweren. Nach dem Lied entdecken sie die Brülltonne und trommeln auf ihr herum)

Brummel:

Brumm, Brüll und Bratenbrei!!

(Beide Kinder weichen während des Gebrülls zurück und bleiben wie erstarrt stehen)

Tim:

Wer ist das denn?

Brummel:

Ich bin doch keine Trommel! Schimpf, Schrei und
Scheibenschutt!! Sofort aufhören!

(Beide Kinder weichen weiter zurück, lassen vor Schreck ihre Stöcke fallen und rennen, sich die Ohren zuhaltend, nach rechts davon)

Anna:

Aua!!

Tim:

Der kreischt einem ja die Ohren kaputt.

(Brummels Kopf taucht aus der Tonne auf. Rio und Rappe rufen begeistert)

Rappe:

Super, wie du die vertrieben hast!

Rio:

Danke, Brummel!

(Lastauto-Geräusche, näherkommend)

Rastik:

Auweia, jetzt kommt das Sperrmüllauto.

Rappe:

(ruft laut)

Frau Himmelblau! Frau Himmelblau, kommen Sie schnell mit der Schubkarre! Sonst landet die Brülltonne im Sperrmüll!

Brummel:

(wütend)

Aber ich bin kein Sperrmüll!

Rio:

Trotzdem werden sie dich mitnehmen, Brummel.

Brummel:

Und dann? Was machen die dann mit mir?

Rastik:

Dann werfen sie dich auf einen Müllberg.

Rappe:

Und dann wirst du verbrannt.

Brummel:

(entsetzt)

Neeeeiiii!!!

Rio:

Lauf weg! Versteck dich!

Brummel:

Wenn ich das nur könnte!

Rastik:

In der Not kann man alles.

(Brummel schleicht und humpelt mühsam nach links hinten ab)

5. Brummels Lied mit langem Vorspiel

(Band bzw. Playback)

(Kurz darauf wird der Sperrmüll abtransportiert. Wirkungsvoll ist das, wenn die Beleuchtung etwas abgedunkelt wird und die entsprechenden Personen Leuchtjacken tragen. Dann wird die Bühne für Teil II aufgebaut)

Teil II

(Abendlicht. Leon sitzt - weiterhin mit Sonnenbrille und tief sitzender Baseballkappe - links am Gartentisch und hält sich einen Comic vor's Gesicht. Tim (rechts) und Anna (Mitte) sitzen ebenfalls am Tisch und lösen seufzend Rechenaufgaben. Tassen, Gläser und Flaschen auf dem Tisch. Leon lacht immer wieder laut beim Lesen. Die drei Mülltonnen reden miteinander)

Rappe:

Was meint ihr: Ob Brummel zurückkommt?

Rio:

Hoffentlich!

Rastik:

Aber jetzt ist schon Abend.

(Die Hühner treten wieder von rechts auf, flattern aufgeregt hinter den Mülltonnen herum)

Rio:

Oh, ne, das kann nicht wahr sein! Die sollen doch jetzt überhaupt nicht auftreten, oder?

Rastik:

Die haben ja völlig den Überblick verloren!

Rio:

Das kann nicht wahr sein. Wie kriegen wir die jetzt von der Bühne runter?

Rappe:

Ich hab 'ne Idee.

(sagt den beiden kurz was ins Ohr)

Alle drei:

(verfremdet)

Brumm, Brüll und Bratenbrei! Schimpf, Schrei und Scheibenschutt!

(Anna, Tim und Leon halten sich die Ohren zu, Ausrufe: "Was soll das denn", "Hilfe, sind die denn völlig übergeschnappt?"- Die Band duckt sich und hört sofort auf zu spielen. Die Hühner rennen kreischend nach rechts davon. Die Mülltonnen klatschen sich ab, ballen die Faust ("super", "mit denen haben wir kein Problem mehr") Leon vertieft sich, ein Bein auf dem Tisch, wieder in seinen Comic)

Tim:

Los, Anna. Mama hat gesagt, ich soll noch mal mit dir üben. Übermorgen schreiben wir Mathe.

Anna:

(stöhnt)

Ich hab keine Lust.